



06.09.2009

<http://www.heute.de/ZDFheute/inhalt/25/0,3672,7872889,00.html>


Hersteller

Das Eigenheim lässt sich per iPhone oder Fernbedienung steuern.

Sprechende Drucker und twitternde Stereoanlagen

Kuriositäten auf der IFA

von *Anatol Locker*

Ob praktisch, verspielt oder krude: Auf der IFA finden Interessierte jede Menge Kuriositäten. Das fängt beim Drucker an, geht bei der Stereoanlage weiter und hört nicht unbedingt bei Massagegeräten auf. Heute.de stellt die Besten vor.

Irgendwann hat man sie alle gesehen, die riesigen Flachbildschirme und die ultrateuren Stereoanlagen. Doch auf den 200.000 Quadratmetern der IFA-Messe entdeckt man so manche Überraschung. Heute.de hat sich ins Kuriositätenkabinett der IFA begeben - und Erstaunliches zu Tage gefördert.

Canons Selphy ES 40 ist der erste Drucker, der mit seinem Benutzer spricht. Statt kryptische Fehlermeldungen am Schirm auszuspucken, sagt der Drucker, wo es hakt. Dann ertönt "Papier nachfüllen" oder "Patrone wechseln" aus dem eingebauten Lautsprecher. Auf Wunsch gibt's auch gesprochene Anleitungen für den besseren Fotodruck.

Philips wird sinnlich

Sonos, Hersteller von W-LAN-Stereoanlagen, bietet ein System an, das auf Wunsch des Nutzers die angehörten Songtitel auf Twitter veröffentlicht. Gesteuert wird die Internetanlage übrigens von einer ausgefeilten Touchpad-Fernbedienung.

Elektronikgerätehersteller Philips stößt in neue Regionen vor: Unter dem Etikett "Beziehungsmanagement" stellt man ergonomisch geformte "sinnliche Massagegeräte" vor. Sie wurden speziell für Paare angefertigt. Ein Modell soll, je nachdem wie man es dreht, die Bedürfnisse von Frauen und Männern befriedigen - und hier geht's nicht um verspannte Rücken, sondern ganz klar um den Intimbereich. Philips gibt an, dass 40 Prozent der Paare unglücklich mit lieblosen und billigen Sexspielzeugen sei. Beim Design stand deshalb im Mittelpunkt, dass sie von beiden Partnern genutzt werden sollen.



Hersteller

Labertasche: Canon bringt den ersten sprechenden Drucker auf den Markt.

iHome: Vernetzt und zentral gesteuert

Heizung, Lampen, Überwachungskameras, Rolläden, Garagentor, Gartenbewässerung oder Babyphone - all diese technischen Geräte lassen sich ab sofort zentral vom Handy steuern. Telefunken stellt mit "Mediola" ein System vor, das das iPhone oder den iPod touch in eine Universalfernbedienung fürs ganze Haus verwandelt. Praktisch alle vorhandenen Geräte lassen sich integrieren: Funksteckdosen machen's möglich. Das System wird Anfang nächsten Jahres auf den Markt kommen.

Beim deutschen Hersteller Metz fungiert dagegen die TV-Fernbedienung als Schaltzentrale. Im "MecaHome+" lässt sich der TV-Receiver mit Sensoren koppeln. Während des Fernsehens läuft ein Tickerband durchs Bild. Es zeigt an, ob Türglocke, Rauchmelder, Lichtschalter oder Rauchmelder aktiv sind.

Solche Aktionen lassen sich auch in "Szenen" zusammenfassen und programmieren. Wer zu Bett geht, schaltet beispielsweise den Fernseher aus, das Licht im Bad an und schließt die Rolläden - alles mit einem Knopfdruck vom Fernseher aus. "Ambient Assisted Living" nennt sich das, bis zu 99 Komponenten lassen sich vernetzen.

Fernsehen mit dem iPhone

Nun mutiert das iPhone auch noch zum Fernseher: Die App "Eye TV" macht es - in Kombination mit einem Elgato-TV-Produkt - möglich, ohne DVB-T-Stick oder Zusatzhardware unterwegs fernzusehen. Dazu verbindet sich das iPhone mit dem Rechner zu Hause und lädt das aktuelle TV-Programm. Der Benutzer wählt eine Sendung aus, die nach rund zehn Sekunden Wartezeit aufs iPhone gestreamt wird. Das funktioniert auch im Ausland. "Eye-TV" arbeitet mit W-LAN und dem schnellen 3G-Handynetz, bei schmalbrüstigeren "Edge"-Verbindungen sind Artefakte zu sehen. Auch Aufnahmen können so online programmiert werden.

INFOBOX

IFA: "Consumer Electronics Unlimited"

Die Funkausstellung IFA in Berlin ist eine der ältesten deutschen Industriemessen. Sie gilt auch bei der 49. Auflage (4. bis 9. September) als weltgrößter Treff der Unterhaltungs- und Kommunikationselektronik. Zum zweiten Mal sind auch die Hersteller von Haushaltsgeräten in den Hallen unter dem Funkturm dabei.

Die Zahl der Aussteller sank zwar auf 1164 von 1245 im Vorjahr - angesichts deutlich stärkerer Einbußen bei anderen IT-Messen ist es allerdings ein gutes Ergebnis. 70 Prozent der Aussteller kommen aus dem Ausland. Das Kürzel IFA stand für Internationale Funkausstellung. Mit der Verschmelzung zur Multimedia-Nutzung heißt die Messe nun offiziell IFA Consumer Electronics Unlimited. (Quelle: dpa)

© ZDF 2009